

Wo sich einst Pferdestallungen, Wirtschaftsräume, Wohnungen und kurzzeitig sogar ein Schlachthof befanden, herrscht nun Verlassenheit vor. Obwohl das bestehende Ensemble als Teil der Stiftsanlage ein großzügiges Raumangebot mit unterschiedlichsten Qualitäten birgt und der abgeschlossene Hofcharakter für Privatheit sorgt, steht der Geschirrhof leer.

Ziel des Projektes ist es, diesem Zustand entgegen zu wirken und den Geschirrhof zu revitalisieren. Aus einer grundlegenden Analyse ging hervor, dass viele Touristen nur für den Besuch des Stifts anreisen und unmittelbar nach der Besichtigung den Ort wieder verlassen. Grund dafür ist unter anderem das mangelnde Angebot an Möglichkeiten, die Touristen zum längeren Verweilen einladen. Durch das Ansiedeln einer Jugendherberge in die bestehende Struktur soll dem momentanen Leerstand entgegengewirkt und der historische Hof belebt werden.

Sowohl ein vielfältiges Funktionsprogramm, als auch unterschiedlichste Zimmergrößen sollen verschiedenste Besuchergruppen ansprechen und diese zu einem längeren Aufenthalt bewegen. Durch ein zusätzliches Angebot an Workshops, genügend Betten für zwei Schulklassen und der unmittelbaren Nähe zum Stift Klosterneuburg, gestaltet sich die Jugendherberge besonders attraktiv für Kinder und Jugendliche. Dieses umfassende Angebot sorgt für eine ausgeglichene Auslastung über das ganze Jahr.

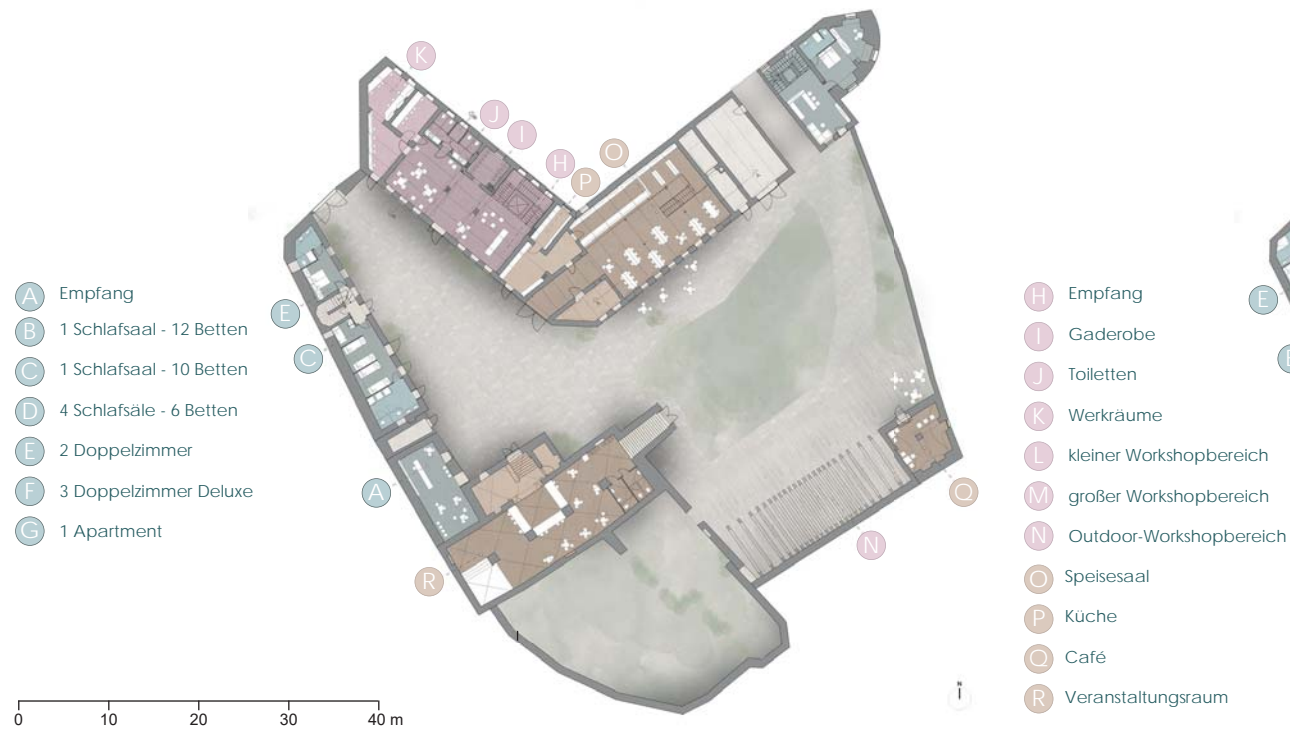
In Anbetracht der Größe des Projektes wird der Ausbau in mehrere Bauphasen gegliedert. Im ersten Schritt werden durch einen Schlaftrakt und den Speisesaal, der vorläufig zugleich als einziger Aufenthaltsbereich fungiert, die notwendigsten Räume der Jugendherberge bereitgestellt. In weiterer Folge können die nächsten Ausbauphasen erfolgen, welche die Erweiterung des Zimmerangebots, der Gastronomie, der Workshop- und Aufenthaltsräume beinhalten.

Beim Ausbau des Geschirrhofs zur Jugendherberge wird dem Bestand mit Respekt begegnet. Bei allen Eingriffen in die bestehende Struktur wird darauf geachtet, dass diese gezielt gesetzt werden, die räumlichen Qualitäten verbessern und dem Objekt mit seiner neuen Funktion einen Mehrwert bieten. Durch das Wiederherstellen der Umrisse der Kunigundenkapelle im hinteren Gartenbereich, wird ein Stück Geschichte in den Hof zurückgebracht und für den Besucher erlebbar.

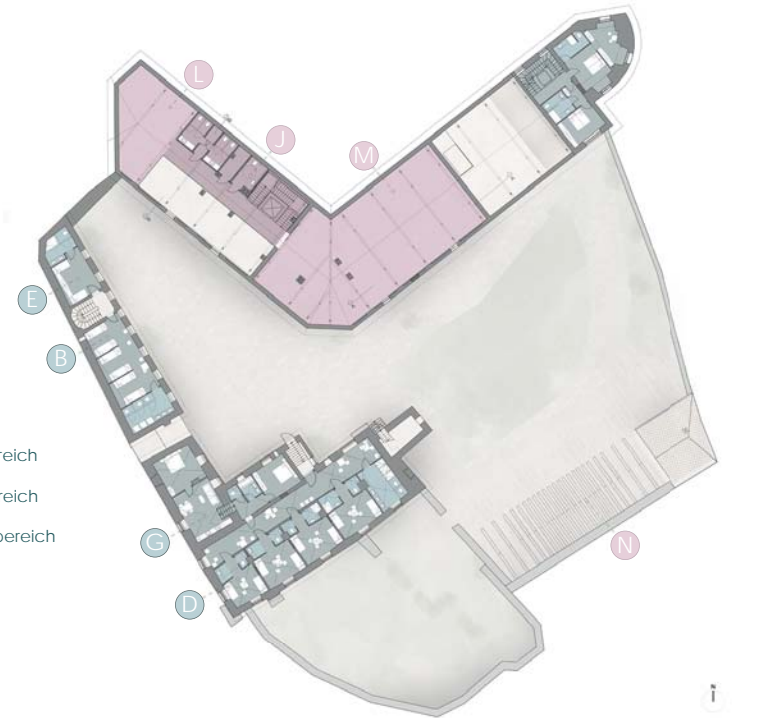
Die Jugendherberge und das zusätzliche Angebot hauchen dem Ort neues Leben ein, wobei durch den bedachten Umgang mit der Bausubstanz der historische Kontext zum einen erhalten bleibt und zum anderen aufgewertet wird.



Schaubild Innenhof



Grundriss Erdgeschoss



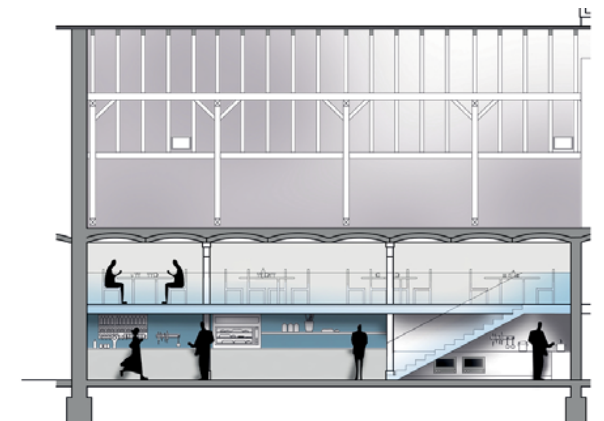
Grundriss Obergeschoss



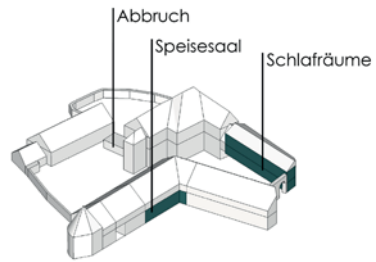
Schaubild | Zwölfbettzimmer Gassentrakt



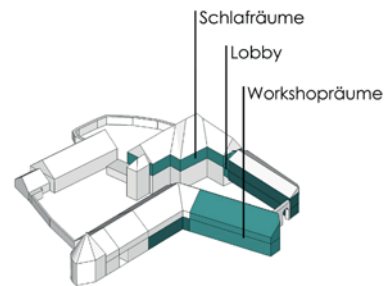
Schaubild | Sechsbettzimmer Schmedingtrakt



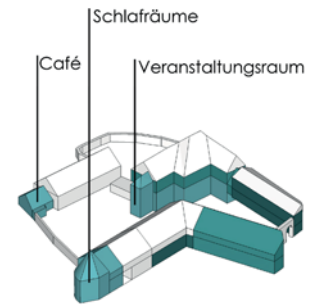
Schnitt A | Speisesaal



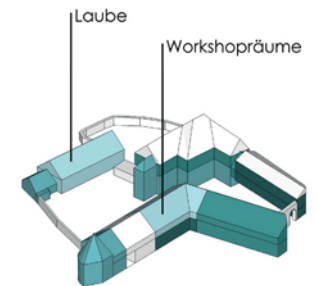
Phase 1
Abbruch Schuppen am Schmedingtrakt
Schlafräume im Gassentrakt
Speisesaal im Schömertrakt



Phase 2
Workshopräume im Schömertrakt
Schlafräume im Schmedingtrakt



Phase 3
Veranstaltungsraum im Schömertrakt
Schlafräume im Turm
Café im Eckturm

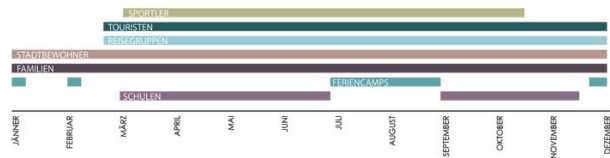


Phase 4
Abriss Remise - Neubau Laube
Erweiterung der Workshopräume im
Dachgeschoss des Schömertraktes

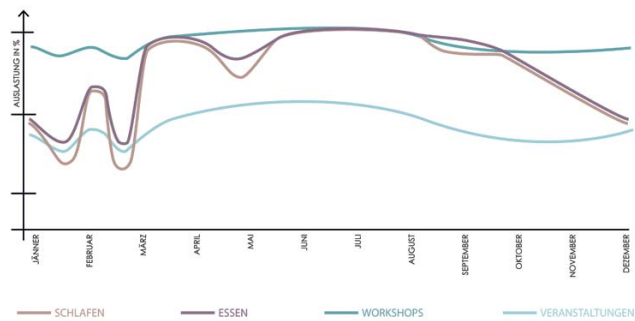
Bauphasen



Ansichten | Gassentrakt, Schömertrakt



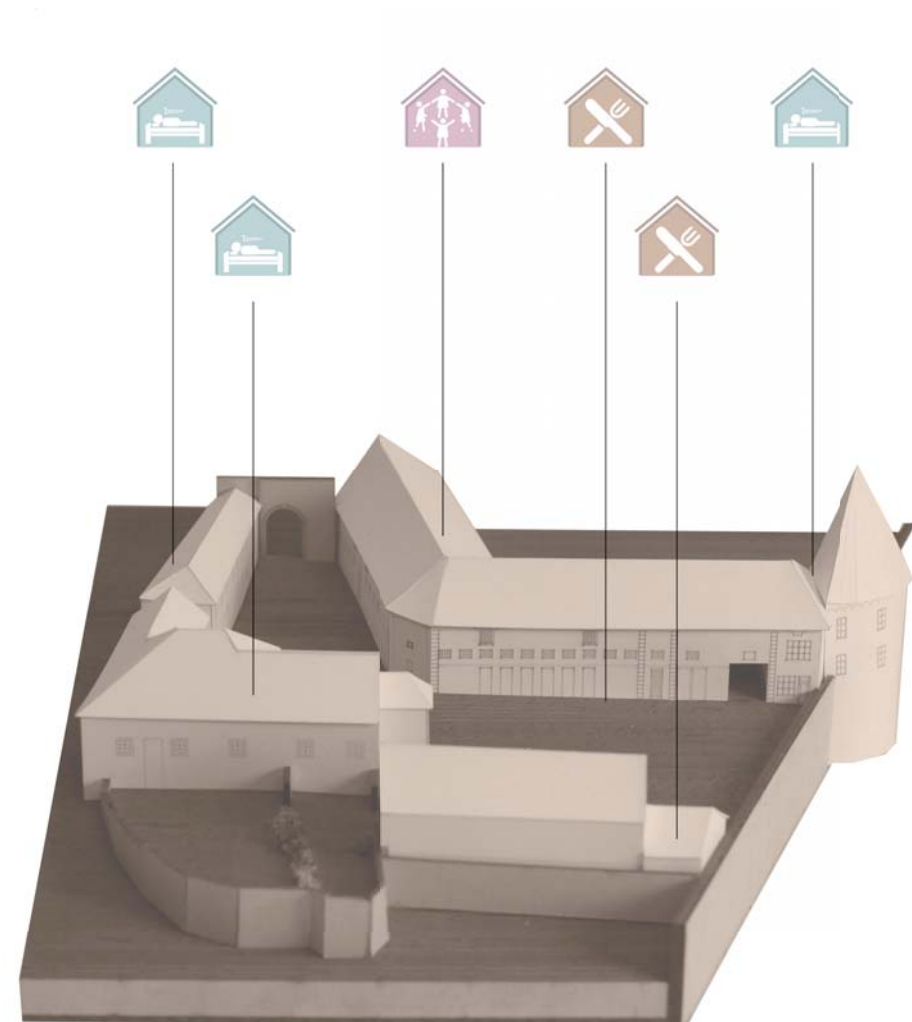
Zielgruppen | Jahresverlauf



Auslastung | Jahresverlauf



Modellfoto | Entwurfsvorschlag Laube



Modellfoto | Funktionsaufteilung